

Kriegschronik.

Die Kriegschronik ist als Sonderausgabe („Kriegskalender“) vom Verlag zu beziehen.

Bisher erschienen:

Heft 1 bis 9, 320 Seiten stark, die Ereignisse bis 15. Oktober 1917 umfassend, gegen Voreinsendung von Mark 3.00 oder gegen Post-Nachnahme von Mark 3.20 frei ins Haus.

3. Februar.

In Brest-Litowsk: Erklärung der ukrainischen Vertreter über die Bildung des völlig selbständigen ukrainischen Staates. Einspruch Trozki gegen alle Abkommen mit der Kiewer Rada, die nicht von der russischen Delegation anerkannt sind. Anerkennung der ukrainischen Volksrepublik als freien, souveränen Staates durch den Vierbund (am 2. Februar). — In der Kommission für politische und Gebietsfragen die Anerkennung der Selbständigkeit Polens durch Trozki durch Hinweis auf die Besetzung und den Mangel geographischer Grenzen wieder eingeschränkt. — Reise v. Kühlmanns und Czernins nach Berlin.

Von U-Booten 6 Dampfer, 1 Schlepper mit 2 Motorleichtern, ferner 18 000 Tonnen versenkt.

Einspruch der finnischen Regierung gegen die Gewalttaten und Einmischung der russischen Truppen in Finnland und gegen die Maßnahmen der russischen Regierung.

4. Februar.

Erlöschen des Ausstandes zugunsten des sofortigen Friedens und anderer sozialdemokratischer Forderungen.

Von U-Booten 4 Dampfer und 4 Segler versenkt.

Müßigkeit von polnischen Truppen den Bolschewiktruppen entzogen.

Ausländische Gewalttaten gegen die türkische Bevölkerung in den von den Russen geräumten Gebieten.

5. Februar.

Deutsch-österreichische Verhandlungen in Berlin. Entschließungen über Durchführung einer entschlossenen Politik gegen etwaige polnische, den Gebietsbestand Deutschlands bedrohende Forderungen, über den Schutz bei Deutschland Rückhalt suchender Völker, insbesondere von Volksteilen germanischer Rasse, sowie über wirtschaftliche und Ernährungsfragen.

Einspruch des Oberkommandierenden an der rumänischen Front v. Mackensen gegen rumänische Rohheit gegen Kriegsgefangene.

Von U-Booten 20 000 To. versenkt.

Mohilew von polnischen Truppen besetzt, Krylenko mit seinem Stabe verhaftet.

Der Aufstand der Bolschewiki in Kiew gegen die Zentralrada unterdrückt. Abzug der Bolschewiktruppen aus der Ukraine nach Rußland. Ukrainisches Ministerium unter Holubowitsch gebildet.

Fortwährende Räumung der Front in der Moldau durch die russischen Truppen unter russisch-rumänischen Kämpfen. Weiterkampf zwischen russischen und rumänischen Truppen in Bekarabien.

Von U-Booten 5 Dampfer, 1 Segler, 1 Fischfahrzeug versenkt.

Das französische Patrouillenschiff „Gouland“ versenkt (am 11. Januar).

Ausbruch Aleksejews mit 30 000 Mann aus der Donregion.

7. Februar.

In Brest-Litowsk: Zurückweisung Trozki'scher Unterstellungen wegen der Verschleppung der Verhandlungen. Auftreten zweier polnischer Vertreter in der russischen Delegation. Ihre, wie alle nicht voll offiziellen, russischen Erklärungen durch Herrn v. Kühlmann abgelehnt und der russischen Delegation ernstliche Zweifel an ihren Friedensabsichten von ihm bekundet.

Von U-Booten 26 000 Tonnen versenkt.

Der amerikanische Truppentransportdampfer „Tuscania“ bei Irland torpediert (am 5. Februar). Von 2397 Insassen 2187 gerettet.

Nicktrittsgesuch des österreichischen Ministeriums Seidler vom Kaiser nicht genehmigt.

9. Februar.

Der Friede zwischen dem Vierbund und der ukrainischen Volksrepublik unterzeichnet.

Nördlich Izny Amerikaner gefangen.

Von einem U-Boot 28 000 To. versenkt.